AQ BUCH- UND VERLAGSWESEN

AQA Buchwesen

EINFÜHRUNGEN

- 05-2-296** *Moderne Buchkunde* : Bücher in Bibliotheken und im Buchhandel heute / Konrad Umlauf. - 2., aktualisierte und neu gefasste Aufl. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2005. - 191 S. ; 24 cm. - (Bibliotheksarbeit ; 2). - ISBN 3-447-04176-5 : EUR 26.80
[8343]

1996 erschien die 1. Aufl. der *Modernen Buchkunde*¹ von Konrad Umlauf, Professor und stellvertretender Direktor des Instituts für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität zu. Umlaufs Werk sollte ein Lehrbuch für Studierende und Bibliothekspraktiker sein, inhaltlich ging es „um die Charakteristika der Buchgattungen, die für den Bestandsaufbau an Öffentlichen Bibliotheken relevant sind“ (Vorwort der 1. Aufl.). Die 2. Aufl. aus dem Jahr 2005 wurde in zweierlei Hinsicht erweitert: „Der Bezugsrahmen schließt jetzt Verlage, Sortimentsbuchhandel und alle Bibliothekssparten ein. Und der Funktionswandel des gedruckten Buches im Zusammenhang mit elektronischem Publizieren und mit Seh- und Nutzungsgewohnheiten, die sich infolge der Multimediatisierung ändern, wird gewürdigt“ (Vorwort zur 2. Aufl.).

Im ersten Kapitel schlägt sich die im Vorwort angesprochene Perspektivenverschiebung bereits nieder: Der Titel lautet statt *Printmedien und Öffentliche Bibliothek* jetzt *Printmedien und Bücher*. Nach einer Aufführung der verschiedenen Arten von Printmedien werden deren besondere Merkmale im Vergleich zu digitalen Medien herausgestellt. Während den audiovisuellen Medien in den Bibliotheken - zumindest in den wissenschaftlichen - nur eine geringe Rolle zukommt, erlangen Online-Publikationen eine steigende Bedeutung, so der Autor. Das Kapitel schließt mit der Nennung einiger wichtiger Trends, die sowohl Bibliotheken als auch Verlage und Buchhandel betreffen und die voranschreitende „Funktionsdifferenzierung“ (S. 22) gedruckter und elektronischer Medien berücksichtigen.

Kapitel 2. *Dimensionen der äußeren Form und Erscheinungsweise* unterscheidet sich kaum von der 1. Aufl. Hier bietet Umlauf einen Überblick über die unterschiedlichen äußeren Erscheinungsformen von Printmedien bzw. von deren Ausstattungsmerkmalen. Er gibt jeweils eine knappe Begriffsdefinition und erläutert die wesentlichen Merkmale. Es handelt sich insgesamt um eine wenig überzeugende Mischung von physischen und inhaltlichen Aspekten, die dazu keineswegs gleichwertig sind, wenn man die Benennung etwa der folgenden Abschnitte bedenkt: Loseblattausgabe (2.5), Musi-

¹ *Moderne Buchkunde* / Konrad Umlauf. - Wiesbaden : Harrassowitz, 1996 [ersch. 1997]. - 191 S. ; 24 cm. - (Bibliotheksarbeit ; 2). - ISBN 3-447-03870-5 : DM 49.80 [4245]. - Der Titel wurde damals nicht in *IFB* besprochen.

kalien (2.7), Schriftgrad (2.10), Schuber und Kassetten (2.11), Graue Literatur (2.14). Auffällig ist zum einen, daß Zeitschriften, die neben Fortsetzungswerken und Schriftenreihen (2.12.) durchaus eine eigene und dazu wichtige Erscheinungsform bilden, nicht berücksichtigt wurden. Zum anderen fehlen elektronische Ressourcen, wie CD-ROMs, DVDs und Netzpublikationen, obwohl diese, wie im Vorwort angekündigt wurde, an Relevanz gewinnen. Insgesamt kann man sich bei diesem Kapitel nicht des Eindrucks erwehren, daß der Verfasser die überfällige Aktualisierung schuldig bleibt. Nach der Differenzierung der äußeren Formen werden in den folgenden Kapiteln die verschiedenen inhaltlichen Gattungen vorgestellt. Das umfangreichste Kapitel 3 ist den *Buchgattungen der Sachliteratur* gewidmet, das mit einigen allgemeinen Erläuterungen zum Begriff „Sachbuch“ sowie zu dessen Stellung im Buchhandel, in öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken beginnt. Danach werden die einzelnen Gattungen vom populären Sachbuch über wissenschaftliches Buch, Lexikon und Ratgeber bis hin zu Bildband, Quellenwerk und Bibliographie mit Definitionen, Merkmalen und Beispielen präsentiert. Zu jeder Gattung nennt der Autor die wichtigsten einschlägigen Verlage. Auch kurze historische Abrisse sowie Hinweise auf digitale Ausgaben fehlen nicht.

Kapitel 4. *Buchgattungen der fiktionalen Literatur* wird in die traditionellen Gattungen Roman, Gedicht, Drama untergliedert und noch durch die Anthologie als vierte Kategorie erweitert. Der Autor räumt in diesem Kapitel der allgemeinen – auch theoretischen – Einordnung der Gattung „Fiktionale Literatur“ relativ viel Raum ein, bevor er zur Vorstellung der einzelnen literarischen Gattungen übergeht. Beim Roman differenziert er weiter nach den verschiedenen Untergattungen wie z.B. Kriminalroman, Abenteuerroman oder historischer Roman und stellt die jeweiligen Kennzeichen sowie ihre Präsenz und Akzeptanz in den Bibliotheken vor. Gedicht- und Dramenbänden werden deutlich kürzer abgehandelt, was ihrem Stellenwert in den Bibliotheken entspricht.

Im folgenden wird - wie bereits in der 1. Aufl. - gesondert auf die drei Gattungen *Werkausgaben* (5), *Comics* (6) sowie *Kinder-, Jugend- und Bilderbücher* (7) eingegangen und den beiden letzteren - angesichts ihrer großen Bedeutung für die öffentlichen Bibliotheken - jeweils ein umfangreiches eigenes Kapitel gewidmet. Das verwundert, handelt es sich bei allen dreien doch primär um fiktionale Literatur, so daß diese Gattungen sinnvollerweise als eigene Abschnitte in das Kapitel 4. *Buchgattungen fiktionale Literatur* gehört hätten. Im letzten Kapitel (8) werden noch die *Künstler- und Malerbücher, Pressendrucke* als Sondergattung behandelt, die wohl eher in wissenschaftlichen Bibliotheken zu finden ist. Doch spielen sie auch dort meist eine sehr untergeordnete Rolle, weshalb ihre Behandlung in dem vorliegenden Lehrbuch eher fragwürdig erscheint.

Das Werk endet mit einem ausführlichen Verzeichnis der benutzten und zitierten Literatur und einem Register der wichtigsten Sachbegriffe.

Betrachtet man die Ansprüche, die der Autor selbst an die 2. Aufl. seines Buchs stellt, so sind diese nur teilweise erfüllt. Daß auch Verlage und Sortimentsbuchhandel einbezogen werden, ist begrüßenswert; daß jedoch alle

Bibliothekssparten, also neben den öffentlichen auch die wissenschaftlichen Bibliotheken angemessen berücksichtigt werden, trifft nur bedingt zu, liegt doch das Schwergewicht weiterhin bei den für öffentliche Bibliotheken besonders relevanten Gattungen (z.B. Comics, Kinder- und Jugendliteratur), während etwa Zeitungen und (wissenschaftliche) Zeitschriften und schon gar die elektronischen Zeitschriften,² die in den wissenschaftlichen Bibliotheken eine sehr große Rolle spielen, überhaupt nicht zur Sprache kommen. Auch der zweite Anspruch, nämlich die Berücksichtigung der „Multi-mediatisierung“, wurde nur ansatzweise verwirklicht. Bei einigen Gattungen wird zwar durchaus darauf verwiesen, daß diese auch in elektronischer Form zur Verfügung stehen und es werden Kennzeichen und Unterschiede des elektronischen Publizierens aufgezeigt. Doch werden weder elektronische Ressourcen in körperlicher Form (CDs, CD-ROMs, DVDs) noch solche in unkörperlicher Form (Netzpublikationen) als eigene Gattungen behandelt, obwohl beide sowohl aus öffentlichen als auch aus wissenschaftlichen Bibliotheken nicht mehr wegzudenken sind. In einer dritten Auflage müßten diese unbedingt angemessen berücksichtigt werden, und der Verfasser sollte die Studenten dann auch mit der aktuellen Fachterminologie vertraut machen, also nicht bloß allgemein von „elektronischen Publikationen“ sprechen. Das gilt auch für die Darstellung der Druckmedien, in der etwa der Begriff „Fortlaufendes Sammelwerk“ ebenso vorkommen müßte, wie eine Erklärung dessen, was darunter zu subsumieren ist.

Insgesamt handelt es sich um ein solides Lehrbuch, das jedem Studierenden der Buch- und Bibliothekswissenschaften empfohlen werden kann. Der Leser erhält einen Überblick über die wichtigste Erscheinungsformen und Buchgattungen der Printmedien, lernt diese zu unterscheiden und erfährt allerlei nützliche Zusatzinformationen, z.B. zu deren historischer Entwicklung, der Verlagsarbeit und auch der praktischen Anwendung in den Bibliotheken. In einer möglichen dritten Auflage sollten dann allerdings die elektronischen Medien die eigenständige Darstellung erfahren, die ihnen auf Grund ihrer Bedeutung schon heute zukommt.

Michaela Hammerl

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>

² **Elektronische Zeitschriften** : Grundlagen und Perspektiven / Alice Keller. - 2., aktualisierte und stark erw. Aufl. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2005. - XVIII, 303 S. : graph. Darst. ; 25 cm. - (Bibliotheksarbeit ; 12). - ISBN 3-447-05234-1 : EUR 49.80 [8499]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.